Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.65 RM. einschl. 20 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.65 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 3 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. – Nachlaßstaffel A. Preisliste 4. Ziffergebühr 20 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7–1 Uhr, 3–6.30 Uhr
— Fernsprecher 420 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., – Schalksmühle: Herm. Piepenstock – Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr – Kierspe-Bhf.: Fritz Becker – Kierspe: Fritz Schaefer – Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 104 | Sonnabend, den 4. Mai 1940 | Jahrgang 1940

Der schwerste Schlag für England

Wie Chamberlain die Zurückziehung der Truppen aus Andalsnes bekanntgab — Um Zeit zu gewinnen, beschönigte er den Mißerfolg in Norwegen — Aber nächsten Dienstag muß er sich dem Parlament erneut stellen — Die Opposition fühlt sich belogen

Neue Ausweitungspläne

Den Haag, 3. Mai. Das Abenteuer der Westmächte in Norwegen steht vor dem endgültigen Zusammenbruch. In voller Auflösung haben sich die vernichtend geschlagenen englischen Truppen zurückgezogen. Die Ereignisse vollziehen sich mit einer derartigen Geschwindigkeit, daß weder die Weltöffentlichkeit noch die internationale Presse den Vorgängen in Norwegen zu folgen vermag.

Die Unterhausrede des Ministerpräsidenten Chamberlain hat überall einen geradezu vernichtenden Eindruck hervorgerufen. Chamberlain sah sich gezwungen, im Unterhaus die Zurückziehung des alliierten Expeditionskorps bekanntzugeben.

Die amtliche Mitteilung des Kriegsministeriums über den Abtransport der Truppen der Westmächte stand in einem grausamen Gegensatz zu den sensationellen Ankündigungen der Londoner Blätter, die von erfolgreichen Gegenangriffen der Truppen der Westmächte, dem ununterbrochenen Eintreffen von „gewaltigen Verstärkungen" in Norwegen sprachen.

Es erscheint geradezu unvorstellbar, in welcher unverantwortlichen Weise die englische Oeffentlichkeit in den letzten Tagen von den amtlichen britischen Stellen systematisch irregeführt worden ist. Die gestrigen Londoner Blätter sprachen noch immer von einer „weiteren Ausdehnung" der Operationen der Westmächte, von einer „erfolgreichen Wiederbesetzung" verschiedener wichtiger Stützpunkte, von der „Zurückweisung aller deutschen Angriffe" auf Dombaas, von einem „weiteren erfolgreichen Vormarsch" der englischen Truppen in einer Breite von 30 Meilen.

Während die Blätter auf den Straßen Londons verkauft wurden, war bereits die Verschiffung des Expeditionskorps der Westmächte in vollem Gange. Die amtliche Mitteilung der Londoner Regierung, daß das Expeditionskorps zurückgezogen worden sei, wirkte daher in den Abendstunden in London wie ein vernichtender Schlag. Die Oeffentlichkeit war in keiner Weise auf einen derartigen katastrophalen Ausgang und einen derartigen vollständigen Zusammenbruch vorbereitet.

Chamberlain suchte sich seinen Rückzug dadurch zu decken, daß er eine „abschließende zusammenfassende Darstellung der Lage in Norwegen" wiederum auf die nächste Woche verschob. Mit der Begründung, die Regierung hätte vorläufig keine „zuverlässigen Nachrichten", ersuchte Chamberlain das Unterhaus um eine Verschiebung der Debatte. Die Regierung hoffte damit wenigstens einige Tage Zeit zu gewinnen.

Die Stimmung im Londoner Parlament war während der Rede des Ministerpräsidenten sehr gedrückt. Schweigend folgten die Abgeordneten den langatmigen Ausführungen Chamberlains. Die volle Tragweite der Ereignisse kam jedoch in der Unterhaussitzung noch nicht zum Ausdruck. Chamberlain umgab die niederschmetternde Nachricht nämlich mit einer Fülle von phrasenreichen Zusicherungen, Lobpreisungen, Vermutungen und Kombinationen, so daß die entscheidende Tatsache der katastrophalen Niederlage in Norwegen zunächst kaum erkennbar war und von den meisten Abgeordneten zunächst auch gar nicht begriffen wurde.

Erst das nach der Sitzung des Unterhauses veröffentlichte Kommuniqué des Kriegsministeriums stellte den wahren Sachverhalt klar und gab die amtlich angeordnete Zurückziehung der Truppen bekannt.

Mit diesem Trick ist es Chamberlain gelungen, die von allen Seiten stürmisch verlangte allgemeine Debatte über die Lage Norwegens wieder einmal hinauszuschieben. Nur der liberale Oppositionsführer Sinclair machte aus seiner Empörung über diese neue Knebelung des Parlaments kein Hehl und beantragte für die nächste Woche eine zweitägige außenpolitische Debatte, wozu sich Chamberlain auch bereit erklärte. Der Sturm im Parlament ist somit vorläufig abgeblasen und auf Dienstag verschoben worden.

Die amtlichen Londoner Stellen hatten es offensichtlich nicht für zweckmäßig gehalten, die englische Presse auf die notwendig gewordene Zurückziehung der in Norwegen gelandeten britischen Truppen vorzubereiten.

Aus zunächst unbegreiflichen Gründen ließ die Regierung die Presse weiter in dem Glauben, daß trotz der schweren Rückschläge und Verluste der letzten Tage die Manipulationen der Westmächte in Norwegen einen befriedigenden Verlauf nähmen. Die Oppositionspresse traute jedoch diesen Versicherungen nicht recht und zeigte sich schon seit Mitte der Woche äußerst mißtrauisch.

Chamberlain sah sich infolge des wachsenden Mißtrauens gezwungen, den liberalen Oppositionsführer Sinclair zu empfangen, um ihn über die wirkliche Lage in Norwegen zu unterrichten.

Diese Unterredung, über die Einzelheiten streng geheim gehalten werden, soll außerordentlich stürmisch verlaufen sein. Sinclair scheint dem Ministerpräsidenten mitgeteilt zu haben, daß er keinerlei Veranlassung sehe, die kürzlich in einer öffentlichen Rede in Edinburgh von ihm an der Haltung der Regierung geübte Kritik auch nur im geringsten abzuändern.

Verwirrung in Paris

Vertuschungsversuche und Eingeständnisse der deutschen Ueberlegenheit

Genf, 3. Mai. Der Rückzug der Westmächte aus Norwegen, von Chamberlain vor dem Unterhaus mit vielen Verschleierungsversuchen bekanntgegeben, prägt Frankreich seinen Stempel auf. Aus den ersten französischen Reaktionen spricht eine unverkennbare Erschütterung über diesen Mißerfolg.

Demgegenüber versagen die von der Propaganda der Westmächte ausgegebenen Parolen, die darauf hinausgehen, die strategische und prestigemäßige Tragweite dieses Rückzuges zu vertuschen. Zu diesen Bagatellisierungsversuchen gehört auch der Kommentar von Pertinax im „Ordre", der der Welt weismachen möchte, daß der fluchtartige britische Rückzug bereits vor einer Woche bei der Londoner Tagung des Obersten Kriegsrates der Westmächte beschlossen worden sei.

Mit diesen nachträglichen Retuschierungskünsten jetzt hausieren zu gehen, ist um so kläglicher, als noch in aller Erinnerung ist, daß die Propaganda der Westmächte vor drei Tagen die „Einkesselung und Isolierung" der deutschen Besatzung in Drontheim als nächstliegendes Hauptziel der Operationen bezeichnete.

Da ist der General Duval im „Journal" wesentlich aufrichtiger als Herr Pertinax, wenn er klipp und klar schreibt: „Das ist eine Niederlage, eine Niederlage, die in gewissem Maße hätte vermieden werden können." Duval gehört auch zu jenen, die schon mehrmals angekündigt haben, daß die Engländer in Norwegen strategische und taktische Fehler begangen hätten, und selbstverständlich mehren sich nunmehr in den militärischen unterrichteten Kreisen diese Kritiken an der britischen Kriegführung in Norwegen.

Auch ist man sich in Paris durchaus darüber klar, daß das Kriegsprestige der Westmächte einen neuen empfindlichen Stoß erhalten hat, und das „Journal" gibt zu, daß das Reich „einen moralischen Erfolg davontragen wird."

Aus allen Pariser Aeußerungen geht hervor, daß die Westmächte den Plan einer Intervention in Mittel- oder Südnorwegen nunmehr abgeschrieben haben.

Die Hiobsbotschaft vom Rückzug aus Mittelnorwegen trifft das französische Volk in einer schweren Krise, und es ist bezeichnend, daß aus dieser Lage heraus Oberst de la Rocque im „Petit Journal" fordert, daß man dem Volk eine „klare Richtlinie" geben solle.

„Zwischenbilanz"

Fast zu der gleichen Stunde, da in Andalsnes die deutsche Flagge am Maste emporstieg, sprach in London Chamberlain vor dem Unterhaus. Das erste aber, was dieser Kriegshetzer dem Unterhaus zu verstehen gab, war, daß es ihm unmöglich sei, einen Gesamtbericht vorzutragen und das Unterhaus weiterhin abwarten müsse, bis der Zeitpunkt komme, da man „die gesamte Geschichte" erzählen könne.

Chamberlain erstattete also eine neue Zwischenbilanz, wobei er die Abgeordneten darauf vertröstete, daß vielleicht zu Anfang der nächsten Woche Churchill etwas mehr sagen könne. Das, was Chamberlain dann ausführte, setzte sich zusammen aus groben Entstellungen, plumpen Lügen und unverschämten Drohungen.

Denn das ist schließlich eine grobe Entstellung der Wahrheit, wenn Chamberlain die überstürzte Räumung von Andalsnes noch als strategisches Meisterstück hinstellen will.

Wenn Chamberlain der Ansicht ist, daß die britischen Streitkräfte sich aus Andalsnes zurückgezogen haben, ohne einen einzigen Mann zu verlieren, dann wird Englands Ministerpräsident mit dieser Auffassung ebenso alleinstehen wie er sich auch sonst in seinen politischen Ansichten von seiner Umwelt gründlich unterscheidet.

Aus den Berichten des Oberkommandos der Wehrmacht ist bekannt, daß die Engländer im Verlauf der Kämpfe im Raume von Andalsnes und um Gudbrandsdal erhebliche Verluste erlitten haben. Mit Recht spricht daher auch die Auslandspresse von einem zweiten Gallipoli, würdigen amerikanische Blätter die Vertreibung der Engländer aus Andalsnes als einen großen und eindeutigen Sieg Deutschlands.

Eine freche Lüge ist es fernerhin, wenn Chamberlain sich den deutschen Erfolg in Norwegen nur durch einen vorbereiteten Verrat erklären zu können glaubt. Nicht durch Verrat hat Deutschland in Norwegen gesiegt, sondern durch die Kühnheit seiner Führung und durch den Mut seiner Soldaten.

Im übrigen verlohnt es sich nicht, auf die üblichen Tiraden dieses Kriegshetzers weiter einzugehen. Aber eines aus dieser Rede verdient denn doch noch ernstliche Beachtung, und das sind die Hinweise Chamberlains auf das Mittelmeer, die noch unterstrichen werden durch einige „Vorsichtsmaßnahmen".

Offensichtlich handelt es sich hierbei um eine Drohung, durch die Italien unter Druck gesetzt werden soll. Polternd spricht der Londoner „Daily Herald" in diesem Zusammenhang davon, daß, wenn man auch die Positionen der britischen Flotte nicht kenne, so doch daran kein Zweifel erlaubt sei, daß sie notfalls wirkungsvoll zuschlagen könne und Libyen sowie Abessinien dem britischen Zugriff offen stünden.

Die Aufmachung der britischen Alarmnachrichten in der italienischen Presse zeigt jedoch augenfällig, daß in Auswirkung der deutschen Siege über die Home Fleet der Nimbus dieser Flotte bereits verblaßt ist.

Voreilig wie immer hatte der Lügenlord der britischen Admiralität noch vor einigen Tagen die prahlerische Andeutung gemacht, er könne sich über die englisch-französischen Operationen im Norden noch nicht äußern, man möge ihm Zeit lassen, denn in Kürze habe er darüber eine wichtige Mitteilung zu machen.

Dreiundzwanzig Minuten lang bemühte sich Chamberlain, die britische Niederlage zu bemänteln, aber vergeblich, die englische Oeffentlichkeit gab sich mit dieser dürftigen Darstellung nicht zufrieden, und auch die Parlamentarier wollen sich nicht weiter belügen lassen. Was man erst riesengroß ankündigte, versucht man jetzt zu verkleinern.

Es habe sich angeblich nur um ein Verzögerungsmanöver in Norwegen gehandelt, hieß es in einer Auslassung. Chamberlain widerspricht dieser Meinung, wenn er erklärt, es sei darum gegangen, Norwegen Hilfe zu bringen, wobei er meinte, daß man in Wirklichkeit Norwegen dem deutschen Schutze entreißen wollte. Aber das ist kläglich gescheitert!

Befriedungsaktion schreitet fort

Zwei U-Boote vernichtet — Großes Transportschiff versenkt

Berlin, 3. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nachdem die letzten britischen Truppen das Gebiet von Andalsnes geräumt haben und die Stadt selbst sich in deutscher Hand befindet, schreitet die Befriedungsaktion in ganz Norwegen schnell fort. Die Demobilmachung norwegischer Truppen in Westnorwegen ist im Gange. Deutschen Streifabteilungen wird nur noch an einzelnen Stellen von versprengten norwegischen Einheiten, die ohne Kenntnis der Gesamtlage sind, Widerstand geleistet.

Nördlich Drontheim verhielt sich der Feind ruhig.

Im Gelände nördlich und südwestlich von Narvik schieben sich feindliche Kräfte langsam gegen unsere Stellungen heran. Angriffe wurden durch die deutschen Sicherungen abgewiesen.

Deutsche Seestreitkräfte haben bei erfolgreicher Fortsetzung der U-Boot-Jagd im Skagerrak zwei weitere feindliche U-Boote vernichtet. Wie schon durch eine Sondermeldung bekanntgegeben, gelang es der Luftwaffe am 1. Mai, einen feindlichen Flottenverband zu zersprengen, wobei mit Sicherheit ein Flugzeugträger und ein Zerstörer, wahrscheinlich noch ein zweiter Flugzeugträger durch Bomben mittleren Kalibers getroffen und zwei feindliche Jagdflugzeuge abgeschossen wurden.

Am 2. Mai griff die Luftwaffe wiederum feindliche Seestreitkräfte an. Ein Kreuzer wurde durch zwei Volltreffer auf das Vorschiff schwer beschädigt. Die Bombenwirkung auf einem zweiten Kreuzer konnte wegen Nebels nicht im einzelnen beobachtet werden. Ein größeres Transportschiff wurde durch zwei Volltreffer mittleren Kalibers versenkt.

Einige Flugplätze in Norwegen und Dänemark wurden erfolglos von den Briten mit Bomben angegriffen.

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

Engländer verlassen Namsos

Stockholm meldet überstürzte Räumung

Stockholm, 3. Mai. Hier eingetroffenen Meldungen zufolge haben die Engländer angesichts der katastrophalen Niederlage ihres in Andalsnes gelandeten Expeditionskorps begonnen, den Abmarsch ihrer Truppen auch aus dem Raume von Namsos in die Wege zu leiten. Die ersten Einschiffungen sollen bereits in überstürzter Hast vorgenommen worden sein.

*

Die Wiederherstellung wichtiger Bahnlinien in Mittel- und Südnorwegen macht schnelle Fortschritte. Eine Anzahl von Bahnlinien konnte bereits in Betrieb genommen werden und dient dem deutschen Nachschub sowie der Verschiebung von Truppen. An der Wiederherstellung anderer Verbindungen wird durch inzwischen eingetroffene Pionier-Einheiten des deutschen Heeres gearbeitet, so daß mit ihrer völligen Benutzbarkeit in kurzer Zeit zu rechnen ist.

Der Führer sprach zu den Offizieranwärtern

Berlin, 3. Mai. Der Führer und Oberste Befehlshaber hatte am Freitag wieder 6000 junge Offizier- und Führeranwärter des Heeres, der Luftwaffe und der Waffen-SS im Sportpalast versammelt.

In eindrucksvoller Ansprache stellte der Führer seinen jungen Kameraden die Aufgabe, die sie in der Front im Kampf um Sein oder Nichtsein ihres Volkes zu erfüllen haben.

Generalfeldmarschall Göring beschloß den Appell mit einem Sieg-Heil auf den Führer.

Die jungen Soldaten zeigten durch ihre begeisterten Heilrufe, daß sie ihren Obersten Befehlshaber verstanden haben.

Die Gemeinschaft im Mittelpunkt

Für uns steht im Mittelpunkt des Lebens unseres Volkes die Gemeinschaft. Wir brauchen sie, diese Gemeinschaft, weil wir überzeugt davon sind, daß der Einzelne dem Schicksal gegenüber machtlos ist! Das ist nicht nur bei uns Menschen so, auch die Natur duldet keine Einzelgänger. Dr. Robert Ley.

Halver

Meldet Euch für die SA.-Wehrmannschaft!

Am Sonntag, dem 5. Mai tritt die gesamte SA.-Wehrmannschaft des Sturmes 13/131 punkt 8 Uhr an den Trupplokalen mit Sportzeug an. Zu diesem Dienst hat unbedingt alles anzutreten, auch die Männer, welche aus bestimmten Gründen das SA.-Wehrabzeichen nicht erringen können. Neuanmeldungen für die SA.-Wehrmannschaft und Beteiligung am Lehrgang für das SA.-Wehrabzeichen werden am Sonnabend, dem 4. d. M., von 19 bis 20,30 Uhr in der Gastwirtschaft August Vormann, Halver, Hermann-Göring-Straße entgegengenommen.

Einen Appell an die Jugend

richtet — wie bereits durch Rundfunk bekannt gemacht wurde — der Reichserziehungsminister Rust voraussichtlich am Montag morgen um 8 Uhr. Die Schulen werden die Rede im Gemeinschaftsempfang anhören, während auch die übrige Jugend (unter 18 Jahren) sich um die Lautsprecher versammeln soll, um diesen an sie gerichteten Appell zu vernehmen.

Oberbrügge

Dienstplan für den Monat Mai.

Die Ortsgruppe Oberbrügge der NSDAP. hat für den Monat Mai folgenden Dienstplan aufgestellt. Am Sonntag, 5. Mai bringt die Gaufilmstelle den Film „Deutsches Land in Afrika" um 20 Uhr im Hotel Süderland zur Aufführung. Eine Besprechung der Amts- und Zellenleiter findet am Montag, 6. Mai in der Geschäftsstelle der NSDAP. statt. Der Marschblockdienst ist für Mittwoch, 8. Mai, 20,30 Uhr im Hotel Süderland angesetzt. Am Donnerstag, 9. Mai findet bei Budde ein Gemeinschaftsabend der NS.-Frauenschaft—Deutsches Frauenwerk um 20,30 Uhr statt. Es spricht die Kreissachbearbeiterin für Werkgestaltung, Frau Seuster und die Kreissachbearbeiterin für Musik, Frau Langenbeck. Die Schulung sämtlicher Politischer Leiter, Walter und Warte findet am Sonntag, 19. Mai, 10 Uhr im Lokale Budde statt. Montag, 20. Mai ist eine Besprechung der Amts- und Zellenleiter in der Geschäftsstelle der NSDAP. Am Donnerstag, 23. Mai veranstaltet die Jugendgruppe im Deutschen Frauenwerk um 20,30 Uhr bei Budde einen Heimabend. Die Ortswaltung der Deutschen Arbeitsfront führt am Sonnabend, 25. Mai, im Hotel Süderland eine Arbeitstagung für sämtliche Amtswalter durch. Es spricht der Kreisfachabteilungsleiter Pg. Böhle. Zum Hundertschaftsdienst treten die Politischen Leiter am Sonntag, 26. Mai, 8 Uhr am Hotel Süderland an. (=n.)

Nach alter Ueberlieferung

unternahm der Turn- und Sportverein Oberbrügge auch in diesem Jahre wieder eine Wanderung am Himmelfahrtstage. Die jüngeren Sportler waren bereits in den frühen Morgenstunden aufgebrochen, um zur Homert zu wandern. Nachmittags traf man sich dann mit den älteren Turnern auf Schmiedhausen, wo man einige frohe Stunden verlebte. (=n.)

Schalksmühle

Der 1. Mai,

der Nationale Feiertag des deutschen Volkes, wurde hier, wenn auch nicht mit größeren Veranstaltungen, so aber doch der Kriegszeit entsprechend gefeiert. In allen Betrieben und Geschäften, wo nicht dringende Aufträge es verlangten, ruhte die Arbeit und in aller Ruhe konnte des Tages gedacht werden. Teilweise wurden Betriebsappelle und Feiern abgehalten und auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. Dazu brachte der Rundfunk große Siegesnachrichten aus Norwegen.

Am Himmelfahrtstage

war es ebenso. Ueber Berg und Tal zogen Groß und Klein, Alt und Jung dahin. Der Männergesangverein unternahm bei guter Beteiligung am Nachmittag eine Familienwanderung nach Hammerhaus. Schöne Stunden bester Sängerkameradschaft wurden hier verlebt, bis der Abend zum Aufbruch mahnte. (x)

Vormilitärische Ausbildung.

Der erste Abschnitt der vormilitärischen Ausbildung ist abgeschlossen. Die Beteiligten haben sich mit Begeisterung ihrer Aufgabe hingegeben und sich vieles angeeignet, was ihnen einmal von großem Nutzen sein wird. Kommenden Sonntag, 5. Mai, beginnt nun der zweite Abschnitt, und zwar treffen sich um 8 Uhr alle an der Hohenzollernschule. Anmeldungen nimmt außerdem Hans Schnöring, Schalksmühle, Bachstraße 4, entgegen. Es sollte kein wehrfähiger Mann versäumen, sich dieser Ausbildung anzuschließen. Es wird keiner bereuen.

Der deutsche Osten ist frei!

Ein interessanter Amtswalterappell der beiden Halverschen Ortsgruppen der NSDAP., in dessen Mittelpunkt die Probleme des deutschen Ostens stehen.

Der gemeinsame Amtswalterappell der Ortsgruppen Halver-Eichholz und Halver-Neustadt im Saale des Hauses zur Fuhr wurde eröffnet durch den Ortsgruppenleiter R. Piepenstock, der die Erschienenen begrüßte, besonders aber den Redner des Abends, Studienrat Pg. Langenbeck als Kreiswalter des BDO herzlich willkommen hieß. Pg. Langenbeck sei hier in Halver kein Unbekannter mehr, er sei gekommen, um die Fragen des deutschen Ostens aufzuzeigen. Danach erteilte er, nach einer kurzen Erklärung des stellv. Kassenleiters der Ortsgruppe Halver-Eichholz, Pg. Thijßen, dem Pg. Langenbeck das Wort zu seinem Vortrag „Deutsches Land im Osten".

Der Redner ging aus von den gewaltigen Ereignissen im hohen Norden, wo die Ueberlegenheit der deutschen Wehrmacht und der deutschen Führung wieder einmal in kürzester Zeit die Entscheidung gesucht und gefunden habe. Wieder einmal sei der Welt gezeigt, daß unser Führer im geeigneten Augenblick zuzupacken versteht. Am Anfang dieses Krieges stand ebenfalls ein Feldzug, der durch seine wunderbare Präzision, und durch seine ungeheure Schlagkraft seitens der deutschen Wehrmacht in kürzester Zeit den deutschen Sieg erzwungen und deutsches Land im Osten befreit habe. Dieser Sieg habe jedoch erst die Voraussetzung geschaffen für ein Werk, das sogleich begonnen wurde, sobald der Sieg erzwungen war. Es wurde sofort damit begonnen, den gewonnenen Raum im Osten neu und lebensvoll zu ordnen. Eine stille Arbeit, ein zäher Kampf, der sich auf lange Sicht erstreckt und in dem es nicht schlagartig vorwärts gehen kann. Und nun schildert Pg. Langenbeck die kurz nach dem Siege in Polen in die Wege geleitete große Rücksiedlungsaktion der Deutschen aus Wolhynien und Galizien. Er zeigt, wie unsere deutschen Volksgenossen sich dort ansiedelten, aufbauten, verdrängt wurden, wieder aufbauten und wieder verdrängt wurden, und nun, als der Führer rief, sich sofort mit gläubigem Vertrauen zum Führer aufmachten, um nach Deutschland zurückzukehren. So kamen sie an, diese kilometerlangen Wagenreihen aus dem Osten, alles hatten sie sofort stehen und liegen lassen, um ja früh und zeitig genug sich an dem großen Treck zu beteiligen, der sie wieder in das großdeutsche Reich zurückführte, ohne daß man ihnen sagte, ohne daß sie wußten, was ihrer hier in Deutschland harre. Sie fragten nicht, in grenzenlosem Vertrauen eilten sie herbei und sollen nun in die weiten Gebiete im Osten angesiedelt werden. Der Redner machte hierüber in aller Ausführlichkeit Angaben, und überzeugte jeden Anwesenden im Saale in einer Weise, die sich tief eingrub in das Fühlen und Denken. Man hatte das Bild dieser ankommenden Gruppen und Siedlungszüge deutscher Zurückkehrender lebendig vor sich und konnte sich nach der aufrüttelnden Schilderung des Redners gut vorstellen, wie gerade sie die besten Menschen sind, deutsches Land im Osten zu besiedeln. Diese zähen Menschen mit ihrer gesunden Kraft und dem Kolonistenblut in den Adern. Alles mußten sie im Stich lassen, um in grimmigster Kälte ihre lange Wanderung nach Deutschland anzutreten und hier wiederum mit nichts zu beginnen. Trotzdem wollten sie heim, obwohl sie von unserem Führer nur eine vage Vorstellung haben konnten, haben sie dennoch einen unbändigen Glauben an ihn. — So etwa schilderte Pg. Langenbeck diesen gewaltigen im Osten ins Werk gesetzten Treck, um dann überzuleiten auf die Begriffe Auslands- und Grenzlanddeutschtum und den gespannt lauschenden Hörern in eindringlichster Weise klar zu machen, welche Aufgaben der BDO bei den großen im Osten harrenden Aufgaben hat. Hier fange jetzt erst die Hauptarbeit an. Klar umriß er die Probleme, die sich herausschälten und betonte, daß es jetzt notwendiger als je sei, dem Bund Deutscher Osten beizutreten, um dadurch mitzuhelfen, die vom Führer gestellten gewaltigen Aufgaben im deutschen Osten zu meistern. Der Appell, den der Redner zum Schluß an die Versammelten richtete, und den Ortsgruppenleiter Piepenstock unterstützte, hatte denn auch den Erfolg, daß eine erhebliche Anzahl Politische Leiter dem BDO beitrat.

Nach herzlichen Dankesworten seitens des Ortsgruppenleiters Piepenstock an den Redner für seine vorzüglichen Ausführungen wurde der Appell mit dem Führergedenken geschlossen.



Frühlingsarbeiten im Kleingarten.
Auch die Kleinsten wollen schon mithelfen.
(Scherl-Bilderdienst-M.)

Der Reichs-Sportwettkampf der HJ

Die Durchführung im Gebiet Westfalen im Kriegsjahr 1940.

Seit Jahren führt die Hitler-Jugend im Mai den Reichssportwettkampf durch und es wäre ein schlechtes Zeichen für die Förderung des Nachwuchses im deutschen Sport, wenn im Kriege der gesamte Wettkampfgedanke ausgeschaltet würde.

So ist es allein aus diesem Grunde schon begrüßenswert, wenn auch im Kriegsjahr 1940 in Zusammenarbeit mit dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen der Reichssportwettkampf stattfindet. Die Wettkämpfe sollen im ganzen Reich am 25. und 26. Mai stattfinden und werden im Gebiets- und Obergaubereich Westfalen für das Deutsche Jungvolk auf den Vormittag des 25. Mai, für die Jungmädel auf den Nachmittag des 25. Mai, für die Hitler-Jugend, den BdM. und das BdM.-Werk auf den Vormittag des 26. Mai festgesetzt.

Das Fest soll, wie in den Vorjahren, die große Jugendveranstaltung des Sommerhalbjahres sein und in Durchführung und Ausgestaltung von Jungen und Mädeln gemeinsam getragen werden. Zu dem offiziellen Teil des Wettkampfes, der in der Siegerehrung ausklingen wird, soll dan auch die Bevölkerung und Elternschaft auf das herzlichste eingeladen werden.

Es soll ein Fest der Gemeinschaft werden und selbst in der kleinsten dörflichsten Gemeinschaft in seiner Durchführung und Leistung meisterhaft dastehen. Schon jetzt beginnt deshalb die Führerschaft der HJ. und des DJ. und die Führerinnenschaft des BdM., des BdM.-Werkes und der JM. mit der Vorbereitung des Bestes. Die Bann- und Untergauführungen als letztlich Verantwortliche für die Durchführung des Reichs-Sport-Wettkampfes haben bereits die Grenzen der Wettkampfbezirke gezogen und haben einen möglichst zentral gelegenen Wettkampfort bestimmt, der in kurzer Anmarschzeit von allen Wettkampfteilnehmern zu erreichen ist. Die Sportplätze werden auf gute Anlagen hin überprüft, denn es muß sowohl für ausreichende Sprung-, Lauf- und Wurfgelegenheit als auch für Umkleideräume, sanitäre Anlagen und Luftschutzräume gesorgt werden. Um eine lückenlose und gute Durchführung zu gewährleisten, werden die Kampfrichter zu Schulungen zusammengefaßt. Die Gesundheitsabteilung überwacht den Einsatz der GD.-Mädel, die Einrichtung von Gesundheitsdienststellen und was nicht zu unterschätzen ist: sie überwacht auch die Liste der Wettkampfteilnehmer, ob Jungen und Mädel als Wettkämpfer tauglich sind.

Nach den Richtlinien des Amtes für Leibeserziehung in der Reichsjugendführung wird jede Veranstaltung des Reichssportwettkampfes nach diesen Grundsätzen durchgeführt, um überall ein wohlgelungenes Fest zu gewährleisten.

Darüber hinaus aber hat der Reichs-Sportwettkampf Jungen und Mädeln in schwerer Zeit die Freude am fröhlichen Wettkampf, Entspannung und Freude, zu geben. Unseren Gegnern wird diese Reichsveranstaltung ein Beweis dafür sein, daß die Jugend auch im Kriege von ihren Grundsätzen nicht abgeht.

Denkt an die Zuckersparkasse!

Nur noch wenige Monate trennen uns von der ersten Obsternte. Die vorausschauende Hausfrau denkt schon seit langem an die Zeit reichen Obstanfalles und hat sich darauf eingestellt. Sie verfügt bestimmt bereits über einen ansehnlichen Zuckervorrat für die Einmachmonate und hat mit dem übermäßigen Verbrauch zu einzelnen Mahlzeiten — „weil es ja da ist!" — energisch aufgeräumt. Die Hausfrauen jedoch, die noch nicht daran dachten, sich aus der augenblicklichen Zuckerzuteilung einen Vorrat für die Einmachzeit zu schaffen, sollten sich doch sofort noch eine Zuckersparkasse einrichten und alle leer werdenden Einmachgläser oder auch andere Gefäße mit Zucker auffüllen. Der Zucker hält sich unbegrenzt lange, und das Geld, das die Hausfrau sonst für Zucker ausgeben mußte, kann sie dann gut gebrauchen für den Einkauf von besonders reichhaltig vorhandenen Obst. So sorgt sie beizeiten für einen neuen Wintervorrat an Säften, Marmeladen, Gelees und Süßmost, und ihre kluge Einsicht wird dadurch reich belohnt, daß sie ihrer Familie auch in der sonnenarmen Jahreszeit abwechslungs- und vitaminreiche gesunde Kost auf den Tisch bringen kann.

Oeffentliche Prüfstellen für Spinnstoffe.

Häufig verlangen die Auftraggeber der Spinnstoffindustrie, daß die Qualität der zu liefernden Spinnstoffe durch amtliche Prüfungszeugnisse nachgewiesen wird. Um dem Bedürfnis nach einer reichseinheitlichen Regelung des Prüfungswesens nachzukommen, hat jüngst der Reichserziehungsminister im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister die allgemeinen Bedingungen erlassen, nach denen geeignete Prüfstellen die Prüfungsbefugnis zur Durchführung der amtlichen Werkstoffprüfung auf dem Gebiet der Spinnstoffwirtschaft erhalten können. 17 über das ganze Reich verteilte Prüfstellen haben bereits die vorläufige Prüfbefugnis erhalten. Sie unterstehen der Aufsicht des Staatlichen Materialprüfungsamtes in Berlin-Dahlem.

Viel Grünes essen —

wo es nun endlich da ist! Denn mancher Mensch leidet nach einem langen Winter mehr, als er glaubt, an Vitaminmangel. Spinat, Rapünzchen, Petersilie (und wie die grünen Lenzboten alle heißen) bergen für unseren Körper wertvolle Stoffe und sollten auf keinen Fall unterschätzt werden.

Dienstplan der HJ

BdM-Gruppe 27/143.

Sonntag morgen 7,30 Uhr treten alle Mädel, die den 25-km-Marsch für das Leistungsabzeichen nicht mitgemacht haben, am Adolf-Hitler-Platz an. Piepenstock, Sportw.

Befehl!

Sonnabend, den 4. 5. treten sämtliche Schaftführerinnen um 3 Uhr zum Abrechnen der Beiträge an der Rektoratschule an.

Lieselotte Viebahn.

Einschränkung des Pfingstverkehrs

Wie schon verschiedentlich bekanntgegeben, ist die Reichsbahn nach wie vor durch kriegs- und lebenswichtigen Güterverkehr weiterhin stark belastet. Es ergibt sich daraus die Notwendigkeit, den Personenverkehr während der Pfingstfeiertage, d. h. also besonders in der Zeit vom 10. bis 15. Mai einschl. d. J. jede nicht unbedingt notwendige Reise zu unterlassen. Ebenso wie die Beurlaubungen der Wehrmacht zu Pfingsten sich auf Ausnahmefälle beschränken, muß schon jetzt damit gerechnet werden, daß Familien-Heimfahrten, also der Arbeiter-Urlauber-Verkehr, wie z. B. Weihnachten v. J. ausfallen bzw. das Urlaub nur in ganz besonders dringenden Fällen gewährt werden kann.

Diese Einschränkung bedeutet nicht, daß der Urlauberverkehr nunmehr endgültig auf die Dauer des Krieges eingestellt ist; er muß nur unter gewissen Einschränkungen auf das ganze Jahr verteilt werden, da der Reichsbahn, die sowieso seit Beginn des Krieges bekanntlich stark belastet ist, stoßweise ein Transport von vielen Hunderttausenden von Menschen in wenigen Tagen nicht zugemutet werden kann. Die Einstellung des einzelnen Volksgenossen zu dieser Frage soll nicht nur die eines eisernen Muß, sondern auch eine Vernunft sein, die sich im allgemeinen Interesse, vor allem aber seit Beginn des Krieges, in Deutschland immer wieder bewährt.

Wir halten es Pfingsten also genau wie Weihnachten und Ostern und bleiben während der Feiertage zu Haus im schönen Sauerland, das für Pfingstwanderungen doch unzählige Möglichkeiten bietet. Und selbst die nächste Umgebung bietet uns doch genügend Spaziergänge.

Maienfröste — unnütze Gäste.

Auch den Mai wünscht sich der Bauer mehr naß als trocken, da die Entwicklung der Pflanzen jetzt besonders sichtbare Fortschritte macht und ein staubtrockener Mai alles verderben kann. Beinahe noch mehr gefürchtet als Trockenheit sind aber die Nachtfröste, die das noch zarte Grün sehr empfindlich treffen. Als gefürchtete Eismänner gelten Mamertus, Pankratius und Servatius (11., 12. und 13. Mai); doch kommen sie manchmal früher, manchmal auch später. Haben sie sich am 20. noch nicht eingestellt, so bleiben sie wohl ganz aus, und man kann mit dem Bohnenlegen beginnen, wenn dies nicht schon einige Tage früher geschah. Alte Regeln sind: O heiliger Pankrat, geh' nicht über die Saat und greif' mit deiner Hand nicht in den Blütenstand! — Maientau macht grüne Au'; Maienfröste unnütze Gäste.

Der Schutz der Jugend.

Nach dem Jugendschutzgesetz wacht die Polizei darüber, daß Jugendliche bis zu 18 Jahren sich nicht in öffentlichen Lokalen oder bei Tanzlustbarkeiten aufhalten. Wenn sie Lokale aufsuchen, dann nur in Begleitung Erziehungsberechtigter; aber auch dann dürfen sie keinen Alkohol genießen. Der Besuch der Lichtspieltheater an den Abenden ist ebenfalls untersagt. Die Eltern müssen diese Verbote beachten.

AUSSCHNEIDEN, AUFBEWAHREN!

Der Übersichtsplan des Verbrauchers

ZUTEILUNGSWOCHE 6. bis 12. Mai 1940

Es erhalten	Reichsbrotkarte Abschnitt	Reichsbrotkarte Gramm	Reichsfleischkarte Abschnitt	Reichsfleischkarte Gramm	Reichsfettkarte Abschnitt	Reichsfettkarte Warenart	Reichsfettkarte Gramm
Normalverbraucher	KARTE A: 1, 5, 9, 13, 4	500 od. 375 Mehl je 500 = 1500 je 50 = 200	1 linke Seite (3mal je 100)	300	Fe 1 a	Butter oder Margarine oder Oel	80 (6.-19.5.)
	KARTE B: 80 für 4 Wo.	je 10 g = 800 od. 600 Mehl	1 rechte Seite (4mal je 50)	200	Bu 1	Butter	125
					1, 2	Käse oder Quarg	je 62,5 je 125 (6.5.-19.5.)
					1	Speck od. Rohfett od. Schmalz	62,5 50 (6.5.-19.5.)
					5 g (9mal)	Margarine	45 (6.5.-19.5.)
Kinder (K)	1 und 5 (je 500)	1000	wie Normalverbraucher		6–14 Jhr. Fe 1 a	Butter oder Margarine oder Oel	125 (6.-19.5.)
	9	500 od. 375 Mehl			Bu 1	Butter	200
	2mal (je 100 g)	200			1, 2	Käse oder Quarg	je 62,5 je 125 (6.5.-19.5.)
					Marmeld., Kunsthg., Kakaopulv. s. Erläut.		
Kleinkinder (KlK)	1 (6mal je 100)	600	1 linke Seite (3mal je 50)	150	3–6 Jhr. Bu 1	Butter	250
	5	500 od. 375 Mehl	1 rechte Seite (2mal je 50)	100	1, 2	Käse oder Quarg	je 62,5 je 125 (6.5.-19.5.)
	×	125 Kdrnährm.			Kunsthonig, Kakaopulver siehe Erläuterg.		
Zusätzlich erhalten: Schwerarbt. (S) a. Zusatzkt.	1	500	1 linke Seite (3mal je 100)	300	a 1	Margarine usw.	40
	5	500 od. 375 Mehl	1 rechte Seite (4mal je 50)	200	b 1	desgl.	90 für 4 Wo.
	8mal (je 50 g)	400			1	Speck od. Rohfett od. Schmalz	62,5 50
Schwerstarb. (Sst) auf Zusatzkarte	1	1000	1 linke Seite (3mal je 100)	300	a 1	Margarine usw.	40
	5	500			b 1	desgl.	125 (6.-19.5.)
	9	500 od. 375 Mehl	1 rechte Seite (8mal je 50)	400	b 3	Margarine usw.	90 für 4 Wo.
	8mal (je 50 g)	400			1	Speck od. Rohfett od. Schmalz	375 300

Reichsmilchkarte Abschnitt	Reichsmilchkarte Liter
Erwachsene erhalten keine Vollmilch Sonderregelung für Kranke, stillende und werdende Mütter und besondere Berufe	
6–14 Jhr. 1–7	je ¼ Liter täglich
3–6 Jhr. 1–7	je ½ Liter täglich
Schwer- u. Schwerstarbeiter erhalten nach Beurteilung durch die zuständigen Stellen Milch (½ D), wenn sie zu den Berufen zählen, die der Einwirkung von Giften ständig ausgesetzt sind	

Nährmittelkarte Abschnitt	Gramm	Warenart
N 1, N 2 N 2, N 3 für 4 Wo.	150	Nährmittel oder 1 große od. 2 kleine Kondensmilch od. ½ Dose Obst- od. Gemüsekonserv. oder 250 g Trockenpfl.
N 4, N 11–N 20 für 4 Wo.	je 25	Nährmittel (Teigwaren nur auf die mit T bezeichneten Abschnitte
N 21, N 22 für 4 Wo.	je 25	Sago, Kartoffel-Stärkemehl, Puddingmehl
N 23 N 24	125 25	Kaffee-Ersatzmittel- oder Kaffee-Zusatzmittel
N 25–N 29 für 4 Wo.	je 25	Reis

K, KlK, Kleinstk., S, Sst wie Normalverbraucher Rei

Reichskarte für Marmelade u. Zucker Abschnitt	Gramm
1–4	600 Marmeld. oder 460 Zucker f. 4 Wo.
1	250 Zucker (6.-19.5.)
2	200 Zucker (6.-19.5.)

Reichseierkarte

Die Zuteilung von Eiern auf die Abschnitte a–d wird örtlich bekanntgegeben

ERLÄUTERUNGEN

1. **Kleinstkinder** bis zu drei Jahren erhalten täglich ¾ Liter Milch (Abschnitte 1–7 der Milchkarte) und 125 g Butter auf Abschnitt Bu 1 der Fettkarte. Im übrigen bekommen sie in dieser Woche die gleichen Zuteilungen wie Kleinkd.
2. **Reichsfettkarte.** In welchem Umfang auf die Abschnitte „Fe" Butter oder Margarine und Speiseöl bezogen werden kann, richtet sich nach dem abgegebenen Bestellschein. Einzelheiten sind aus dem Merkblatt zu ersehen, das jeder Haushalt erhalten hat. Alle Kinder erhalten auf den Abschnitt F 3 125 g Kunsthonig, auf den Abschnitt F 4 und F 5 zus. 62,5 g Kakaopulver für 4 Wochen. Die Kinder von 6–14 Jahren bekommen außerdem je 100 g Marmelade auf Abschnitte F 1 und F 2 für 4 Wochen. Anstelle von 62,5 g Kakaopulver können auf Abschnitt F 5 50 g Tafel- oder Blockschokolade bezogen werden. — 5 Gramm Margarine entsprechen 4 Gramm Speiseöl.
3. Etwaige örtliche Abweichungen bitten wir an anderer Stelle nachzulesen.

Ein zeitgemäßer Waschküchenkniff: gründlich mit Henko einweichen! Das nimmt den gröbsten Schmutz vorweg. Und die Hauptsache: man spart Waschpulver.

Bekanntmachung.

Aenderung der Spareinlagenzinsen.

Die Zinssätze für Spareinlagen werden infolge Aenderung des Habenzinsabkommens allgemein herabgesetzt. Zum Zwecke der Durchführung der Zinsänderung kündigen die unterzeichneten Sparkassen hiermit die mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist angelegten Spareinlagen zum nächstzulässigen Termin. Vom Zeitpunkt der Fälligkeit ab laufen die Einlagen zu den neuen Zinssätzen und zu den bisherigen Kündigungsbedingungen weiter. Die neuen Zinssätze werden durch Aushang in den Kassenräumen bekanntgegeben.

Lüdenscheid, den 3. Mai 1940.

Städtische Sparkasse Lüdenscheid. — Sparkasse des Amtes Lüdenscheid.

Bekanntmachung.

In der Zuteilungsperiode vom 6. Mai bis 2. Juni 1940 werden Teigwaren nur auf die mit einem T versehenen Einzelabschnitte N 11 bis N 15 der Nährmittelkarte abgegeben. Die Teigwarenrationen bleiben unverändert.

Kartoffelsago, Kartoffelstärkemehl oder Puddingpulver kann in der obengenannten Zuteilungsperiode nur noch auf die Abschnitte N 21 und N 22 wahlweise abgegeben werden. Für ein Päckchen Puddingpulver mit einem Gewicht von 45 bis 60 Gramm sind 2 Abschnitte, für ein Päckchen Puddingpulver mit einem Gewicht von etwa 75 Gramm drei der genannten Abschnitte der Nährmittelkarten von der Verteilungsstelle einzuhalten. Die Abgabe von Puddingpulver in loser Form kann ebenfalls auf die genannten Kartenabschnitte erfolgen.

Der Bezug von Kindernährmitteln auf Reichsbrotkarte für Kinder bis zu 6 Jahren erfolgt in gleicher Weise wie bisher.

Die Verteiler werden darauf hingewiesen, daß beim Bezuge von Kondensmilch, Obst- oder Gemüsekonserven oder 250 Gr. Trockenpflaumen (Backpflaumen) die Abschnitte N 2 und N 3 zusammenhängend abzutrennen, zu ordnen und aufzubewahren sind. Werden jedoch Nährmittel abgegeben, so haben die Verteiler die Abschnitte N 1 und N 2 zusammenhängend abzutrennen und diese wie die übrigen Nährmittelabschnitte dem Ernährungsamt als Grundlage für die weitere Zuteilung von Nährmitteln einzureichen. Einzelne Abschnitte N 1, N 2 oder N 3 sind ungültig. Die Ernährungsämter haben die Entgegennahme von Abschnitten abzulehnen, die diesen Bestimmungen nicht entsprechen.

Die Nährmittelabschnitte sind, um den Verbrauchern den Bezug von Nährmitteln und die Ausübung der Wahlmöglichkeit zu erleichtern, während der ganzen Zuteilungsperiode gültig.

Die Verteiler werden ferner noch darauf hingewiesen, daß in der kommenden Zuteilungsperiode beim Bezuge von Tafel- oder Blockschokolade die Abschnitte F 5 der Reichsfettkarte für Kinder bis zu 3 Jahren, für Kinder von 3 bis 6 Jahren und für Kinder von 6 bis 14 Jahren (lautend über je 62,5 Gramm Kakaopulver) abzutrennen, zu ordnen und aufzubewahren sind. Wird jedoch Kakaopulver bezogen, so sind die Abschnitte F 4 (ohne Mengenaufdruck) und F 5 zusammenhängend abzutrennen und mit 62,5 Gramm Kakaopulver zu beliefern. Diese zusammenhängenden Abschnitte F 4 und F 5 sind bei den Ernährungsämtern als Grundlage für die weitere Zuteilung von Kakaopulver einzureichen. Die Ernährungsämter haben die Entgegennahme von Abschnitten, die diesen Bestimmungen nicht entsprechen, abzulehnen.

Altena, den 3. Mai 1940.

Der Landrat — Ernährungsamt.

Luftschutz geht jeden an!

Schützt Euch vor Hautkrebs und der fressenden Flechte (Lupus)!

Am 9. Mai 1940, 10 Uhr findet für den Kreis Lüdenscheid im Rahmen der Tuberkulose-Fürsorge mit Unterstützung des Westfälischen Vereins für Krebs- und Lupusbekämpfung in Münster

ein Sprechtag

statt, an dem der Beauftragte für die Lupusbekämpfung in Westfalen, Herr Professor Dr. Moncorps, Direktor der Universitäts-Hautklinik Münster und ärztlicher Direktor der Lupusheilstätte „Haus Hornheide" in Handorf bei Münster, oder dessen Vertreter anwesend sein wird.

Lupus sowie Hautkrebs sind zwei zu schweren Zerstörungen des Gesichtes und anderer Körperteile führende Hautkrankheiten.

Durch frühzeitige Behandlung

kann beiden Krankheiten ihr furchtbarer Schrecken genommen werden. Der Lupus tritt in über der Hälfte der Fälle bereits im vorschul- und schulpflichtigen Alter auf.

Lupuskranke und alle Personen, die den Verdacht haben, daß es sich bei ihrer Hauterkrankung um einen Lupus oder Krebs handeln könnte, haben die Möglichkeit, sich zur kostenlosen Untersuchung in der nachfolgend angegebenen Beratungsstunde vorzustellen:

Städtisches Gesundheitsamt des Kreises Lüdenscheid (Westf.) Altenaerstr. 5.

Bekanntmachung.

Der Kreis Altena beabsichtigt, die in **Oberbrügge, Gemeinde Halver vorhandene Volmebrücke durch eine neue Brücke zu ersetzen.**

Gemäß der §§ 22 und 287 pp des Wassergesetzes vom 7. 4. 1913 wird dieses mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen nichtprivatrechtlicher Natur binnen 14 Tagen nach Ausgabe dieses Blattes bei dem Unterzeichneten schriftlich in zwei Ausfertigungen oder zu Protokoll anzubringen; nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne liegen bis zum Ablauf der Frist auf dem hiesigen **Amtshaus, Zimmer 9** innerhalb der Dienststunden zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin vor dem Unterzeichneten auf

Donnerstag, den 23. Mai 1940, vormittags 10 Uhr, im Amtshaus in Halver

mit dem Bemerken anberaumt, daß im Fall des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen wird vorgegangen werden.

Halver, den 3. Mai 1940.

Der Amtsbürgermeister: gez. Steller.

Die einmalige Anzeige

dient Ihrer Empfehlung.
Die laufende Anzeige
dagegen gestaltet die Beziehungen zu Ihren bisherigen Kunden weit lebhafter, knüpft neue Geschäftsverbindungen an und erhöht Ihren Umsatz!

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirchengemeinde Lüdenscheid.

Sonntag, Exaudi, 5. Mai 1940.

Erlöserkirche:

Frühgottesdienst 8,30 Uhr: Pastor Morlinghaus.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Superintendent Arning (Taufsonntag).
Kindergottesdienst 11,20 Uhr: Pastor Morlinghaus.
Mittwoch abend, 20 Uhr: Kriegsabendandacht, Pfr. Sichtermann.

Christuskirche:

Frühgottesdienst 8,30 Uhr: Pfarrer Kunz.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Schoenenberg, (Taufsonntag).
Kindergottesdienst 11,20 Uhr: Pfarrer Kunz.
Mittwoch abend, 20 Uhr: Kriegsabendandacht, Pfarrer Schoenenberg.
Krankenhaus-Gottesdienst 10 Uhr: Past. Morlinghaus.

Evangelische Kirchengemeinde Halver.

Sonntag, 5. Mai.

10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel.
11 Uhr: Taufen, Kindergottesdienst.

Oberbrügge:

Sonntag, 8,30 Uhr: Gottesdienst Pastor Stommel.

Mütterberatungsstunde

findet statt am **Dienstag, dem 7. 5. 1940,** 15,30 Uhr in **Schalksmühle,** Gasthof Mengel, in **Halver,** 16,30 Uhr im Lokal Fasbender.

Solides, ehrliches
Mädchen
zum 15. Mai oder 1. Juni
gesucht.
Gute Behandlung zugesichert.
Fritz Bäcker,
Bäckerei,
Lüdenscheid,
Bayernstraße 38, Telefon 3523.

Fräulein
41 Jahre
sucht Stelle in Krankenpflege oder frauenlosen Haushalt
Angebote unt. **W. M. 3** an die Geschäftsst. ds. Ztg. in Halver.

Bin unter
Ruf-Nr. 560
beim hiesigen Fernsprechamt angeschlossen.
Fritz Kaltwinkel,
Hut- und Mützengeschäft,
Halver.

Gut erhaltener
2 tür. Kleiderschrank
zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dies. Zeitung in Halver.

Ia. Erika-Likör
in jeder Menge
preiswert abzugeben.
Verkaufszeit:
8–11 und 14,30–17 Uhr.
Rob. Wagner, Halver
von Vincke-Str. 27a, Erdgesch.

Erhalte Dienstag nachm. wieder
Ia. Oldenb. Schweine.

Wilh. Borlinghaus,
Kierspe-Bhf.
Telefon 274 Meinerzhagen.

Es gibt keine Werbung, die besser ist, als die Zeitungsanzeige!

Obst- und Gartenbauverein für Lüdenscheid und Umg.

Versammlung
am Sonnabend, den 4. Mai **fällt aus.**

Sonntag, den 5 Mai 1940,
Besichtigung der Gartenanlage Hellersen.
Treffpunkt 7½ Uhr Amtshaus
Die Vereinsleitung.

Technische Nothilfe
Ortsgruppe VI/79 Halver

Sonntag, den 5 Mai
Dienst.
Antreten **8,00 Uhr** am Feuerwehrhaus.
Der Ortsführer.

Verloren!
Damen-Handtasche, Eidechse, auf dem Wege nach Löh-Rotthausen.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Schalksmühle,
Hindenburgstraße 30.

Welches Auto
kann 1 Zimmer
von W.-Barmen nach Rönsahl
mitnehmen?
Paul Jung, Bürhausen
Rönsahl.

Hotel „Jägerhof"
A. Rixen — Lüdenscheid.
Sonnabend ab 7 Uhr
Sonntag ab 4 Uhr:
Unterhaltungs-Konzert
Musik: Geschw. Bauckhage
Empfehle meine Fremdenzimmer mit fließendem Wasser

Neu eingetroffen:
Roman für Alle Heft 20 Pfg.
Frank Fabers Abenteuer Heft 20 Pfg.
Der 30 Pfennig-Roman
Buchhandlung
Wilh. Bell jr., Halver



Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut Blechdose (8 Pflaster) 65 Pfg., in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben:
in Halver: Medizin.-Drog. C. Menke.
in Schalksmühle: Drogerie A. Cordt.